

QV. 334, 29.

Zb

7731

100

100
100
100

Qr. 334.

V,730.

D. Löberß

Empfehlung

vor

die Freuden

des

alten Hubrigs,

eines hundert und zehnjährigen
Greises.



Ein Advertissement.

Friedrichstadt,
gedruckt mit Gerlach'schen Schriften.

1750

2. Jahrgang

Sammlung

von

die Freuden

des

alten Bundes

eines Hundert und sechzigsten
Jahres



Verlag

Leipzig

Verlag des Verfassers



Meine Leser,

Wie sehr wünschte ich, daß Sie den Mann von hundert und zehn Jahren bereits kenneten, und daß Sie mein Sendschreiben an den berühmten Herrn Hofrath, D. Triller, von der Zungenentzündung dieses ehrwürdigen Greises gelesen hätten! Gewis, Sie würden ganz vor unsern sächsischen Altvater eingenommen sein — und er ist auch Ihrer Liebe vollkommen würdig — dieser sächsische Nestor, von dem Homer das sagen würde, was er von seinem Nestor rühmet, da auch die Rede von Hubrigs Zunge süßer als Honig fließet, und da er die Annehmlichkeiten eines Jünglings besitzt — Kennen Sie Hubrigen noch nicht, meine Leser, so belieben Sie dieses Gemählde zu betrachten — Stellen Sie Sich einen Soldat von hundert und zehn Jahren vor, in dessen Gesichte

und linken Hand Sie Kennzeichen der Tapferkeit antreffen — dessen Miene Ihnen noch den unerschrocknen Muth erkläret, der ihn in die blutigsten Schlachten begleitete — aber auch gewis, eine angenehme und gefällige Miene — die Miene des leutseligen, des redlichen Mannes — Entfernt von jenen Fehlern, welche man immer dem Alter zuerignet, die aber schon Cicero als sittliche Fehler betrachtet, und solche mit Rechte als Fehler des Alters verkennet — Hubrig ist nicht mürrisch, sondern freundlich — nicht ängstlich, immer noch voller Muth, bereit, vor seinen Durchlauchtigsten Kurfürst, vor Friedrich August den Vielgeliebten, sein Blut fließen zu lassen — nicht zum Zorne geneigt, sondern leutselig, nicht hart, sondern sanft, besetzt von den edelsten Trieben der Menschensliebe — nicht geizig, immer mit seinem Schicksale zufrieden, mitleidsvoll gegen ärmere Leute, deren Thränen er abtrocknet, und durch kleine Wohlthaten ihnen Ruhe einflößt — O sähen Sie sein jugendliches Roth in seinem Gesichte — seine noch lebhaften Augen, angefüllt mit einem sanften Feuer, Sie würden Sich seiner freuen, und ihn segnen, ihn den Liebling unsers gnädigsten Kurfürsten — ihn den ältesten Mann in Sachsen —

Und

Und sollte dieser ehrwürdige Greis nicht verdienen, daß sein Andenken auf eine kommende Nachwelt gebracht wird? — Schon habe ich es in meinem Sendschreiben gesagt, daß ich Stof genug zu Hubrigs Freuden hätte — Freuden eines folgsummen Kindes — eines tugendhaften Jünglings — eines tapfern Soldatens — eines fleißigen Landmanns — eines treuen Ehegatten — eines zärtlichen Vaters, Freuden Hubrigs des Greises von hundert und zehn Jahren —

Diese Freuden, meine lieben Leser, habe ich in freundschaftlichen Briefen und Gesprächen geschildert — sie enthalten zugleich eine Beschreibung derer Schlachten, denen Hubrig unter der Anführung Augusts des Großen und des Grafen von Flemming, dieses berühmten sächsischen Feldherrn beigewohnt — Schöne Auftritte in Hubrigs Leben — Sie schildern sein gutes Herz, ihn als einen Soldaten, zugleich als einen guten Christen und gottesfürchtigen Mann, der als Soldat immer seine großen Pflichten gegen dem Allgewaltigen, seinen Fürsten, sein Vaterland, seine Nebenmenschen und auch gegen sich selbst eingedenk gewesen — Ich werde mich dahin beeifern, daß ich des Beifals meiner Leser würdig werde, und ich mache Ihnen zu dem

Ende diese Nachricht bekant, um Sie zu er-
 suchen, durch Pränumeration und Subscrip-
 tion den Druck dieser Freuden zu befördern —
 ich werde solche in zwei Theile abtheilen, und
 den ersten Theil in der Ostermesse des 1777.
 Jahres, den zweiten aber zu Michael 1777.
 liefern — Vor die Feinheit der Schrift und
 des Pappieres wird Herr Gerlach gehörig
 Sorge tragen, und das Bildnis des alten
 Greises wird, so wie die andern in Hubrigs
 Geschichte einschlagende Kupfer, des Beifals
 meiner Leser gewis würdig sein — Die Her-
 ren Pränumeranten und Subscribenten, des-
 ren Nahmen und Charaktern auf ihre Erlaub-
 nis dem Buche vorgedruckt werden sollen, er-
 halten beide Theile vor 1. Thlr. 12. gr. in
 Louis d'or zu 5. Thlr., mit dem Unterschiede,
 daß dieses Werk in Betracht der auf die Kup-
 fer und sonst zu verwendenden Unkosten nach-
 mahls unter 2. Thlr. nicht gegeben werden
 kan. Diejenigen, welche 12. Exemplarien
 kolligiret, bekommen das 13te, oder bei 6.
 das halbe ohnentgeldlich. Die Herren Prä-
 numeranten und Subscribenten werden zu-
 gleich ersuchet, ihre Nahmen und Charaktern
 längstens bis Ende des Merzes 1777, bis da-
 hin der Pränumerations-Termin dauert, an
 die Gerlachsehe Buchhandlung in Dresden ein-

einzuwenden, und sich zeitig genug an die Herren Collecteurs zu adressiren.

Und überzeuget von den edlen Gesinnungen nachbenannter gelehrten Männer, bitte ich solche, so wie alle dienstfertige Gelehrte, wie auch die Hochlöbl. Postämter und alle Herren Buchhändler, gehorsamst, für die Subscription und Pränumeration auf diese Freuden die Bemühung gütigst und geneigt zu übernehmen. Mühlberg, den 3. Jenner 1777.

Altenburg.	Bremen.
Herr Rath, D. Königs- dörfer.	Hr. Prof. Cassel.
Hr. Professor Lorenz.	Carlsruh.
Hr. Stadtk. Rheinlitz.	Hr. Prof. Tittel.
Altona.	Cassel.
Hr. Prof. Ehlers.	Hr. Prof. Casparson.
Augsburg.	Coburg.
Hr. Hofrath Zapfe.	Hr. Prof. Faber.
Basel.	Dessau.
Hr. D. Iselin.	Hr. Basedow.
Berlin.	Dresden.
Hr. Prof. Lambert.	Hr. Cand. Thielemann.
Hr. Moses Mendelssohn.	Eisenach.
Braunschweig.	Hr. Prof. Schuhmacher.
Hr. Prof. Nemer.	Erfurt.
Breslau.	Hr. Hofrath Meusel.
Hr. Pro-Rector u. Prof.	Hr. Prof. Jagemann.
Stief.	Hr. D. Schröter.
	Gie

Gießen.	Osnabrück.
Hr. Prof. D. Schmidt.	Hr. Justizrath Möser.
Gotha.	Oschatz.
Hr. Sekretär Gotter.	Hr. D. Dippold.
Halle.	Prag.
Hr. Prof. Bertram.	Hr. Prof. Seibt.
Hamburg.	Regensburg.
Hr. D. Heinicke.	Hr. Prof. D. Schäfer:
Hanover.	Torgau.
Hr. Sekretär Kestner.	Hr. D. Michaelis.
Helmstädt.	Hr. Cand. Petrik.
Hr. Prof. Klügel.	Tübingen.
Jena.	Hr. Prof. Hofacker.
Hr. Univ. Secr. Heu-	Weimar.
mann.	Hr. D. Hufeland.
Hr. Advokat Purzold.	Wien.
Leipzig.	Hr. Rath Kiedel.
Hr. Prof. Eck.	Wittenberg.
Magdeburg.	Hr. Hofrath Triller.
Hr. Rektor Funk.	Hr. M. Ziegler.
Meinz.	Hr. Cand. Kaulwell.
Hr. D. Basse.	Teiz.
	Hr. D. Zeller.



VD 18

ULB Halle

3

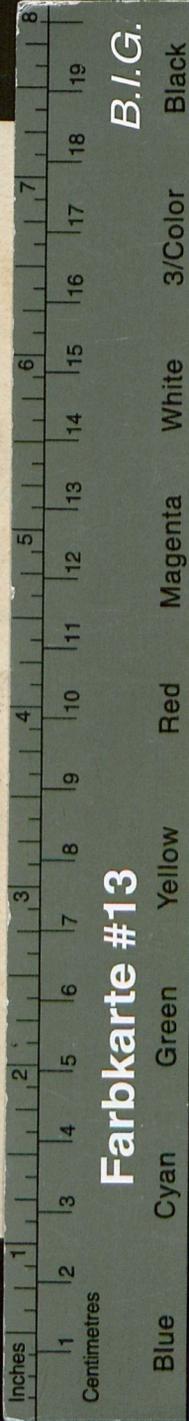
004 057 236



76 7731 OK

MIC





B.I.G.
Farbkarte #13

QR. 334.

V. 730.

D. Löbers

Empfehlung

vor

die Freuden

des

alten Subriß,

eines hundert und zehnjährigen
Greises.



Ein Avertissement.

Friedrichstadt,
gedruckt mit Gerlach'schen Schriften.